

Die erste art der flüglen A. Die andere art B. Die dritte art C. Das
gfiertd teill des ronbaums D. Dessen rontd teill E. Sein spillen F.



Die dritte art der windstangen / die gleich so woll als die anderen mancher
ley vnd vielerley ist / machett man auß belgen / der selbigen blast farett nicht als
lein durch die langē gerinnē oder rōren in schacht vnd in den stollē / sonder reini
get auch die selbigen von den bösen dünstē vnd schwaden. So sie nuhn von ein
ander ghendt / so schöpffend vnd ziehendt sie mitt den mundlöchern durch die
lortē / den athem / wan sie aber wider zū ghendt / so blasen sie in durch die lieffen
in die lotten oder rōren. Es truckt sie aber zū / eintweders ein mensch / oder ein
pferdt / oder des wassers gewallt. Wan ein mensch auff der lotten / die auß dem
mundschacht herfür ghet / sthet / so legt man den grossen balg / mitt seinem vn
derē bodē an die pfulbeum / dz d blast so er durch die rōre in die lotten soll einbla
sen / darin gang / so er aber böse od vergiffte dünst vñ lufft schöpffen vñ an sich
ziehē soll / so soll das mundloch d lotten den windtfang allenthalbē verfassen.
Aber so der balgstertzell der oberstenn büne des balges ist zūgethon / so ghet er
durch die mitte der welchin hinab / darin er also geschlossen ist / das er vest vñnd
vnbeweglich darin bleibe. Die eisernen zapffen der welchin treibet man in den
geporren löchern der seulen vmb. Derhalbenn so der Pomper den balgstertzell
hinab drucket / so ghet die vnder büne des balgs entbor / vnd zūgleich auch mitt
jhr die strodē des windtlochs / so sie den windt haben an sich gezogen / vnd mitt
der weiß / zencht der balg den lufft an sich / so die lieffe in sein lortē gschlossen ist /
so aber der lotten mundloch sein mundloch gfasst hatt / so zencht et die bösen
vnd vergifftigen dünst auß dem windtschacht / der auch hundert vnd zwenzig
werckschüb